

Das tischetuch, so dir aufgedeckt.
 Bey straffe nenne nicht den bösen man,
 Mit deinem mundt halt zucht und scham,
 Das du nicht mit deinem bosen geschwetz
 Got undt züchtig ehren verletz.
 Trinckestu aus die neige, so baldt wencken,
 Das man ein frisches kan einschenken.
 Schneide nicht mehr brodt, als du kanst auffessen,
 Mit deinem mundt sey nicht vermeszen
 Schmehen undt schenden jederman,
 Dan es der wirdt nicht leiden kan.
 Mache es so, das got dein thun fur allen
 Undt auch dem wirdt mag wolgefallen.
 Wirstu aber diesz nicht abschaffen,
 Umb ein stoff wein sol man dich straffen.

7. Wan ein gast in der herberge sein soll.

Umb zehen uhr zur sommerzeit,
 Desz winters umb neun uhr zu hause seit.
 Über dies hat niemandt gewalt,
 Wer es aber thut, die straffe zalt.
 Wil jemandt leben im sausz,
 Kombt er zu hausz,
 Zu bette sich troll,
 Kein unlust er anrichten soll.
 Mache niemandt in seinem bette unruhe,
 Das licht fein rein ausleschen thue.
 Das gemach halt rein, darin du thust schlaffen,
 Habe nicht viel mit dem gesinde zu schaffen,
 Die magdt musz auch zufrieden sein.
 Ders nicht lest, verlust zwei stoof wein.
 Kommen darüber klagen viel,
 Das er nicht lest sein muthwil,
 Dem sey die herberge ufgesagt
 Undt ziehe heraus, ehe man ihn jagt.

8. Halt alten gebrauch.

Wan du anlegest ein newes kleidt
 Undt kom eben einmahl die zeit,
 Das man dich binde laut deinem nahmen,
 Den du in der tauffe genohmen an,